

Aktuelle Meldung

Mit HPI-Bachelorprojekt schneller zu schnellen Geschäftsanwendungen

6. Juli 2012

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben Software-Konzepte erarbeitet, mit denen Geschäftsanwendungen schneller und einfacher entwickelt werden können. Die Lösung des sechsköpfigen Teams wurde dabei speziell auf die Hauptspeicherdatenbank-Technologie abgestimmt, die es ermöglicht, große Datenmengen besonders schnell auszuwerten. Das Ergebnis stellte das Team beim „Bachelorpodium“ am 6. Juli vor, zu dem rund 200 Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Der Prototyp der Studenten ermöglicht es zum einen, prägnanter zu formulieren, wie man mit Anwendungen interagiert. Informationen zur Darstellung und Interaktion müssen nicht mehr kopiert werden und sind deutlich von Geschäftsprozessen getrennt. Zum anderen vereinfachte das Team die Kommunikation mit Hauptspeicherdatenbanken, indem es Anwendung und Datenbank vereinte. Dadurch beseitigte es Schichten, die sonst Informationen aus der Anwendung in die Datenbank übersetzen. Unterstützt wurde die Gruppe von ihrem Projektpartner SAP Innovation Center Potsdam.

„Obwohl Hauptspeicherdatenbanken schon seit einigen Jahren eingesetzt werden, sind die Programmiermodelle zur Kommunikation mit ihnen nicht angepasst worden“, erklärte Johannes Henning, ein Mitglied des Teams. Beide neuen Ansätze der Studenten sorgen dafür, dass wichtige Informationen in der Software nur an einer einzigen Stelle formuliert werden müssen. Außerdem sind diese Informationen deutlich von dem Programmcode getrennt, der die Daten verwaltet.

Diese Trennung hat mehrere Vorteile. Entwickler können sich schneller in bestehende Systeme einarbeiten. Zudem können sie Fehler leichter entdecken und müssen für eine Änderung weniger Stellen im System anpassen. „Als neuer Entwickler an einem Projekt wusste man nie, ob man alle Details zu einem bestimmten Sachverhalt kannte, wenn man sich die entsprechende Datei anschaute. Man musste erst das gesamte System kennenlernen, auch wenn man nur eine kleine Änderung einbauen wollte“, berichtete Hennig. „Nun reicht es, wenige Stellen zu untersuchen, um alle Informationen zu bekommen, die man braucht. Das erleichtert die Einarbeitung,“ so der Student.

Betreut wurde das Projekt von Prof. Robert Hirschfeld, Leiter des Fachgebiets Software-Architekturen, sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Bastian Steinert und Michael Perscheid.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI ein- oder zweimal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet 120 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Joahannes Hennig, Mail johannes.hennig@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;

rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de